



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

TRANSITECTS
Transalpine Transport Architects

Projektpartner

Intermodale Lösungen für den
transalpinen Güterverkehr



Deutschland

- * Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.
- * Gemeinsame Landesplanungsabteilung der Länder Berlin und Brandenburg
- * Regionalverband Donau-Iller
- * Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Italien

- * Ministerium für Umwelt, Meer und Landschaftsschutz
- * Agentur für Transport und Logistik der Region Ostlombardei
- * Europäische Akademie Bozen
- * Region Friuli Venezia Giulia
- * Region Lombardei
- * Regionale Vereinigung der venezianischen Handelskammern (Eurosportello)
- * Region Venetien

Österreich

- * Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
- * Amt der Kärntner Landesregierung
- * Amt der Salzburger Landesregierung
- * Amt der Tiroler Landesregierung

Slowenien

- * Ministerium für Verkehr

Lead Partner



Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.

Judith Artmann

j.artmann@deutscher-verband.com

T: +49 (0)30 206132557

Projektkoordination



PRIEN AM CHIEMSEE

Christina Schmid

christina.schmid@lkzprien.de

T:+49 (0)8051 901211

www.transitects.org

info@transitects.org

Das Projekt TRANSITECTS

16 Partner aus vier Staaten

Laufzeit: Juli 2009 bis Juni 2012

Projektbudget: 3,2 Mio. Euro, davon 76 %

EU-Förderanteil (EFRE)

Fotos: Europäische Akademie Bozen (Matthias Wagner),
Regionalverband Donau-Iller, Region Venetien



Die Verkehrsbelastung auf der Straße wächst rasant und stetig. Auf den wenigen Transitstrecken durch die Alpen konzentrieren sich die damit verbundenen Probleme. Erhebliche Umweltschäden durch Lärm- und Staubemissionen, beeinträchtigte Sicherheit des Verkehrs sowie hohe ökonomische Einbußen im Bereich Logistik und Tourismus belasten die Region. Eine Stärkung alternativer Verkehrsträger ist zur Entlastung des Raumes, der Menschen und der Straße dringend notwendig.



Effizient über die Alpen: Güterverkehrslogistik auf der Schiene

Adäquate Alternativen zur Straße anbieten

Die Kapazitätsgrenzen des Verkehrsträgers Straße scheinen nahezu erreicht. Zusätzlich zwingen steigende Ölpreise und verschärfte Umweltstandards tendenziell zur Neuausrichtung des Modal Splits. Dennoch wird das Angebot alternativer Verkehrsträger bisher nicht ausreichend genutzt. Bestehende schienengebundene Lösungen für den Güterverkehr sind viel versprechend. Sie sollten daher gerade auf bedeutenden Transitstrecken intensiver gefördert und nutzerfreundlicher gestaltet werden – auch um raumübergreifende Verkehre einfacher, grüner und effizienter zu machen.

Gemeinsame Lösungen für den „Engpass Alpen“

Die Alpen sind zugleich Transitraum und Hindernis im Verkehrsnetz. Bestehende Kapazitätsengpässe werden zu gemeinsamen Problemen, weil Alpen querende Verkehrsströme eine Vielzahl an Ländern und Regionen verbinden und betreffen. Daher bildet eine intensive transnationale Zusammenarbeit der betroffenen Regionen gerade bei komplexer werdenden Verkehrsströmen die Grundlage für die Entwicklung nachhaltiger Lösungsansätze. Im Projekt TRANSITECTS arbeiten deutsche, österreichische, italienische und slowenische Partner gemeinsam an der Entwicklung und Umsetzung belastbarer Alternativen zur Straße - im Alpenraum und in einem gesamteuropäischen Netzwerk.

Schienengüterverkehr - erreichbar und effizient

Im Rahmen des Projektes wird die Attraktivität des transalpinen Schienengüterverkehrs für den Logistikmarkt gesteigert. Dazu wird das Angebot an schienengebundenen Verkehrsdiensten ausgeweitet, so dass bestehende

Strecken und Netze effizienter genutzt werden können. Darüber hinaus tragen die Verbesserung zentraler Umschlagpunkte und die Entwicklung kombinierter Verkehrsprodukte dazu bei, die Erreichbarkeit und die intermodale Funktionalität des Schienensystems zu verbessern. Um die Wirtschaftlichkeit der Produkte zu gewährleisten und die Bedürfnisse sich verändernder Märkte zu berücksichtigen, erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit Akteuren des Logistikmarktes.

Diskutieren, kooperieren, weiterentwickeln

Im Projekt TRANSITECTS wird die Verkehrsverlagerung auf die Schiene in einem transnationalen Netzwerk räumlich, technisch und organisatorisch unterstützt. Stakeholder aus Wirtschaft und Politik werden frühzeitig einbezogen, und Verbindungen und Produkte werden in enger Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren umgesetzt. Darüber hinaus wird eine transnationale Projektplattform aufgebaut, in deren Rahmen Ansätze aufgegriffen, vernetzt und weiterentwickelt werden sollen. Ein intensiver Austausch besteht dabei insbesondere mit den Projekten AlpCheck2, BATCo, iMonitraf!, SCANDRIA und SoNorA.

Die Umwelt atmet auf

Indem der transalpine Schienengüterverkehr ausgeweitet und attraktiver gestaltet wird, trägt TRANSITECTS dazu bei, die Verkehrsbelastung auf Straßenkorridoren und damit auch deren negative Einflüsse zu reduzieren. Positive Effekte der umgesetzten Maßnahmen – z.B. im Hinblick auf Emissionen und Energieverbrauch – werden in einem Umweltmodell veranschaulicht.

Europapolitische Grundlagen

Verkehr und Raumentwicklung

Die verkehrspolitischen Ziele der EU werden insbesondere im Weißbuch der Europäischen Kommission zur gemeinsamen Verkehrspolitik und in dessen Halbzeitbilanz angeführt. Gefordert wird eine weitest mögliche Verlagerung auf umweltfreundliche Verkehrsträger vor allem bei längeren Strecken, in Ballungsgebieten und in überlasteten Korridoren.

Weitere Zielsetzungen finden sich in den Leitlinien für den Ausbau eines transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V). Neben wichtigen Entwicklungsachsen, die auch die Alpen betreffen, definieren sie als zu fördernde Schwerpunktbereiche u. a. die Steigerung der Nachhaltigkeit im Güterverkehr und die Förderung der Intermodalität.

Darüber hinaus wurde im Rahmen der Alpenkonvention vereinbart, Maßnahmen zur Senkung der alpinen Verkehrsbelastung zu ergreifen - unter anderem durch eine verstärkte Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene.

Belastbare Korridore sorgen für die Erreichbarkeit und den Anschluss von Regionen und setzen Entwicklungsimpulse. Aufgrund dieser Raumwirksamkeit werden verkehrspolitische Ziele von der Struktur- und Kohäsionspolitik mitgetragen. Die Territoriale Agenda der EU, die 2007 vom Ministerrat beschlossen wurde, führt den Ausbau Transeuropäischer Netze und die Sicherung der nachhaltigen Entwicklung multimodaler Transportsysteme entsprechend als prioritäres Handlungsfeld an.

Die TRANSITECTS Partnerschaft

